



Der SWS-Katalog mit interessanten Bildern von Rollmaterial aus vergangenen Zeiten.

Anlage. Aber wenn man konkrete Fahrzeuge aus genau der kurzen Epoche mit der Anfangsbeschriftung der Lok fahren möchte?

Hierzu hat sich die LOKI-Redaktion Gedanken gemacht und ist schliesslich fündig geworden. Bei den Sucharbeiten im Archiv trafen wir auf einen alten Katalog der «Fabrique suisse de wagons Schlieren S.A.» (SWS) aus dem Jahre 1923. Goldbeschriftet, aber leicht vergilbt, lud er dazu ein, ihn zu betrachten. Hier beginnt nun der zweite Teil unserer Geschichte.

Die Modelle

1989 kam es zum Berliner Mauerfall, ein Jahr später wurde die DDR mit der BRD vereinigt. Wirtschaftlich kam es im Osten von Deutschland zu grossen Problemen, unzählige Betriebe bangten mangels Konkurrenzfähigkeit um ihre Existenz. Davon betroffen war auch die Modellbahndustrie der ehemaligen DDR – sie war bis 1989 die Hauptlieferantin des Ostblocks.

PIKO aus dem thüringischen Sonneberg suchte als vorerst noch leitende und koordinierende Stelle der ostdeutschen Branche nach Lösungen. So gelangte sie auch an ihre Schweizer Generalvertretung, damals die Firma Teknoby in La Chaux-de-Fonds und bat um Hilfe für die Produktion von neuen Schweizer Modellen. Eine Vorgabe musste allerdings berücksichtigt werden: Herstellung nur mit vorhandenen Formen, denn Geld für die Herstellung von Neuem war nicht da. So kam es dann auch, dass unser SWS-Katalog für die Vorbereitung von Schweizer Modellen diente, die mit den



Ein Wagen, der zu unserer Lok passt – eine Reproduktion aus dem SWS-Katalog.



Das PIKO-Modell mit der Artikelnummer 6464/170. Unterschiede zum Vorbild sind zu erkennen.



Auch zu Beginn des letzten Jahrhunderts transportierten Scheller & Co Säure auf der Schiene.



Auf der Basis eines DR-Wagens entstand dieser Kesselwagen, sauber und detailreich verarbeitet.